

bb. den präpositionalen Infinitiv. Doch hat sich hierbei eine feine, zum theil der Regel d nicht entsprechende Unterscheidung ausgebildet. Das Komma steht immer vor dem Infinitive mit ohne zu, um zu, anstatt zu. Dagegen wird der Infinitiv mit dem einfachen zu nur dann durch ein Komma abgetrennt, wenn er als logisches (nicht als grammatisches) Subjekt steht, oder wenn er als Objekt oder Attribut mit mehreren Bestimmungen bekleidet auftritt, oder wenn er einen Zweck ausdrückt.

Einer will den andern richten, anstatt sich selbst zu richten. Wir leben, um zu sterben. Gefährlich ist's, den Leu zu wecken. Dagegen: Den Leu zu wecken ist gefährlich. Fang an, für deinen Geist zu sorgen! Dagegen: Fang an zu arbeiten! Die Lust, mit ihm den Kampf zu wagen, war grosz. Dagegen: Die Lust zu streiten war grosz. Bitte ihn, zu mir zu kommen! Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen.

e. die eingeschobenen oder angefügten Sätze, welche die Rede oder Meinung eines anderen anführen.

Kein Mensch, sagte Solon, ist vor seinem Ende glücklich zu preisen. Gott wird helfen, dachte er bei sich.

Vergl. Gedankenstrich d und Parenthese!

f. die nicht besonders betonte Anrede. Vgl. Ausrufez. c!
Gib mir, mein Sohn, dein Herz! Ihr Kinder, seid gehorsam euern Eltern!

g. die Interjektionen und andere kurze Wörter, welche, ohne besondere Geltung und Bedeutung zu beanspruchen, einem Satze vorausgeschickt werden.